lassauer Bolksfreund

m allen Wochenlagen. — Bezugsithrlich mit Botenlohn 1,75 Mt. Boft bezogen 1,50 Mt., durch die ins hans geliefert 1,92 Mt.

Herborner Zeitung mit illustrierter Grafis-Beilage "Neue Cesehalle"

Raum 15 Bfg., Retlame pro Zeile 40 Bfg. Ungeigen finden die weitefte Berbreitung. Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt.

Drud und Berlag von Emil Anding, herborn. - Telephon Nr. 239.

204

Serborn, Mittwoch, ben 1. September 1915.

13. Jahrgang.

Breis für die einfpaltige Betit-Zeile ober beren

Sonlamtliches.

gerren Sehrer der freisfdulinfpehtionsbesirke I und II.

Jonnerstag, ben 2. September, als am Seban . in ben Schulen eine paterlanbiiche Feier und ber Unterricht ausfallen.

Tenburg, ben 28. Auguft 1915.

Ufer. Lot.

Die fommende Unleine.

britte beutiche Kriegsonleihe beginnt bereits ihre porauszumerfen. Wie der Reichsichahfefretar im gelegentlich feiner Ausführungen mitteilte, maren als alle Borbereitungen gur Musgabe ber neuen nleibe getroffen. Inzwischen haben wir nun auch n. daß der Ausgabeturs 99 v. H. betragen, und wieder, wie ihre Borgangerinnen, mit 5 v. H. vererden soll. Schon hierin spricht sich das große Berus, das die Reichsleitung in den Erfolg der An-indem fie den Ausgabeturs diesmal um 1/2 D. S. est indem sie den Ausgabeturs diesmal um 1/2 v. H. iegen will, als bei den ersten Anleihen. Was das it, zeigen uns ja in erster Linie die Ersahrungen, aland mit seiner letzten großen Anleihe gemacht a man trotz angeblich vorhandenen Geldüberstusses deblich niedrigeren Ausgabeturses doch allertei rigfeiten haite, die Anleihe unterzubringen. Wir n vuch, daß die felsenseste Auversicht des deutschen istredars nicht getäuscht werden wird, als er die nieste die Kapitalsanlage nannte. Deuten te Zeichen in der Dessentlichteit darauf hin, daß wir sesmal wieder einen großen Ersolg haben werden. wat schon früher die Zuversicht auf den endgültige umserer Wassen eine sessensele, so wird sie es unferer Baffen eine feljenfefte, fo wird fie es beibern um fo mehr fein. britte Kriegsanleibe hat ber Justigminifter bereits

Begenstand einer Berfügung an fein Bereich gemacht. megsanleiben find, führt biefe aus, als verbriefte nungen gegen das Reich mundelsicher. Sie bieten ner boben Berzinsung zugleich eine besonders gun-Apptalsanlage. Wenn verfügbare Mündelgelber broerb von Unteilen Diefer Unleiben verwendet fo mirb nicht nur eine Ehrenpflicht gegen bas and erfüllt, fondern auch bem Bermögensintereffe undel felbft gedient. Der Minifter empfiehlt besben Bormundichaftsrichtern von neuem, in allen genten fällen die Bormunder auf diese Gesichtspuntte
ameisen. Ein entsprechendes Beriahren wird ben
einen empfohlen, die gur Mitwirtung bei der Ber-

einer Stiftung berufen find. efer Erlaß verdient feitens ber übrigen Behörden ming in meiteften Rreifen. Aber auch Brivatmehmungen tonnen recht viel gu einer moglichften igemeine ung der Kriegsanleihe beitragen. Zur Ers ng des nationalen Zieles müssen eben alle Haktoren menarbeiten. Indes handelt es sich nicht bloß wieder de Aufbringung der Summe, sondern darum, daß möglichft eindrudsvoll geschiebt. Machen boch folche n von Deutschlands finangieller Starte auf unfere er foit einen ebenfo niederichmetternden Gindrud als beriprenen Schlachten.

Deutiches Reich.

+ Bundesrats-Beichlüffe. Berlin, 30. August. (Amt-Der Reichstag hat zu der Berordnung über die Er-ng von Betriebsgesellichaften für den Steintoblen-szunfahlenberahau einige Menderungen beschlossen. untohlenbergbau einige Menderungen beichloffen, ber Bundesrat in feiner heutigen Blenarfigung gu-mit hat. Durch ben Beschluß wird in sachlicher hin-Shaffung des 3mangsinnditats nach mie por voll sen aufrechterhalten. — Der Bundesrat hat in seiner som 26. August den Erlaß eines Schlachtversier trächtige auhe und Sauen beichlossen. Die Stung trächtigen Biehs stellt einen Mißbrauch dar, im Interesse der Aufzucht und damit der Fieichversielt I icon feit langem von fachverständiger Seite be-worden ift. — Gleichzeitig hat ber Bundesrat bie itr Bieb zu erlassen. Muf Schlachtvieb, das aus austand eingeführt wird, findet die Berordnung teine nabung. (B. L.B.)

Musland

Ende der gefetlichen Stundung in Der Donau-

monarchie. bem 31. Muguft 1915 erreicht die gefetliche Stin. in allen Ländern, ausgenommen Galizien und die wing, ihr Ende. Es ift, wie das Biener R. R. Telebur, fesifiellt, ein unwiderleglicher Beweis für die en Grundlagen und die Biderftandefraft unferer pirticaft, daß es in wenig mehr als einem Jahre mitten im Rriege möglich war, ohne irgendwelche autrungen gu biefem Ergebniffe gu fommen, maaandere Staaten, wie namentlich Frankreich, noch) Beber Aumantens hattung

veröffentlicht ber rumanifche Oberft Soimescu im Bufarefter "Univerful" eine Darftellung, in ber es u. a. beißt : Da die Ruffen in Rumanien nichts anderes als die Schwelle zur Berwirflichung ihrer Absichten bezüglich der Dardanellen jeben, ift es zweisellos, bas unsere nationale Aufgabe neben einem starten Deutschland und Desterreich-Ungarn eine in ihrem Gebiet gefestigte

Türfei erforbert,

Türket erjordert.
Soimescu meint schließlich, daß auch die Interessen Bulgariens und Griechenlands sich in dieser Frage mit denen Rumäniens tressen. Es sei die gemeinsame Aufgabe dieser Lönder, sich der Berwirtlichung des Testamentes Peters des Großen entgegenzusehen.

+ Ein "ichwarzer Block" in der rufsischen Duma.
Petersburg, 29. August. "Rietsch" meldet: Berschiedene Albgeordnete der Rechten haben einen schwarzen Block zum Kampf gegen die Linke in der Duma gegründet. Wie aus ein Signal eröffnete die gesamte Presse der Wie auf ein Signal eröffnete die gesamte Breise ber Rechten einen Feldzug gegen die Duma, die jie beschul-bigte, eine Revolution anzustisten und alles gegen eine glüdliche Durchführung des Arieges zu tun. — Das hat gerade noch gefehit!

+ Die neue Bewegung der englischen Bergarbeiter.

London, 29. August. Asquith hat gegen die Lohnsforderung der Bergleute von Northumberland entschieden, indem er nicht die gesorderten 11 Prozent, sondern 2 Prozent Lohnzulage bewilligte. Der Ausschuß ist gestern zussamsengelreten, um die Lage zu erörtern. Delegierte des aussührenden Ausschusses der Bergleute von Sud-Wales sind nach Lagden abeserit, um eine Unterredung mit find nach London abgereift, um eine Unterredung mit Runciman nachzusuchen, obwohl Runciman in einem Briefe bie Bejprechung abgelehnt haite.

Aleine politische Nachrichten.

Imliden den drei füdlichen Bundesftanten Bagern, Wfirttem. berg und Baben murbe bie gegenfeltige Anertennung und Abrech. nung ber Banbesbrotmarten vereinbart.

+ Gemaß Beichluß bes Schmeigerifden Bunbes. rats ordnet dieler, soweit sich ein Bedürsnis hierfur geltend macht, die Aufnahme der Marenbeitande des Landes an. Umwahre Ungaben gegenüber den mit der Bestandsaufnahme beaustragten Organen werden mit einer Geldbuge bis zu 10000

+ Rach bem Parifer "Beit Journal" hat der Sandelsausichuft der Kammer beichloffen, Die Erörterung des vom Genate ange-nommenen Gejegantrages bezäglich des Sandelsverbotes mit Deutichen, Desterreichern und Ungarn jo lange au verschieben, bis die Regierung ihm das Ergeonis der diploma-tischen Unterhandlungen mitgeteilt dat, welche mit den allierten Staaten zwecks eines Abkommens über gemeinsame Rahnadmien bezüglich des Handelsverdots mit seindlichen Staatsangehörigen

eingeleitet worden find. In einem fürzlich an die französischen Truppen gerichteten Aufruf fündigte der Generalissimus Joffre einen Winterfeldigun Aufruf fündigte der Generalissinus Josse einen Winterschöutg an und versicherte, daß die Rheingegend den Haupttriegsschauplan des Winterschöutiges bilden werde. — Trohdem Josse sich ich ich mehrere Male mit dem Brophezeien gründlich blamiert dat, fann er es doch nicht lassen. Aber auch diesmal wird dem "Gewaltigen" das Rezept sedensalls gründlich verdorben werden.

+ Wie die Lyoner "Depiche" aus Marseille mesdet, ist eine Abordnung von französischen Barlaments mit ziedern, bestehend aus der Genatoren und zwei Deputierten, in Marseille eingetrossen, von wo sie nach den Dardaneile ingetrossen, von wo sie nach den Dardaneile meitzreisen. Sie sollen dort die Sanktassormationen und das

weiterreifen. Sie follen bort bie Santtatsformationen und das Sanitatsmaterial bes Egpeditionstorps einer Untersuchung unter-

+ Der Betereburger Rorrespondent bes Bartier "Temps" melbet, man verfichere in mobiunterrichteten parla nentarifchen Rreifen, bag bie Ernennung Rrimojdeins gurt ruffigen Minifterpraiibenten bevorftebe.

+ Lyoner Biatter melden aus Salomiti, daß der serbische Ministerpräsident Baschitsch in seiner Antwort an den Mierverband u. a. auf der Notwendigkeit bestehen werde, an Serdien einen Tell Nordaldaniens und größere Gediete der dalmatinischen Küste adzutreten, und daß er gegen die Abtretung Monastirs an Bulgarien eutschieden Stellung nehmen werde.

+ Aus Reugort ersährt die "Frts. Itg.", daß der frühere Staatssefretär des Auswärtigen, Vrhan, sich mit der Absicht trage, sich nach Europa zu begeden, um dort zu versuchen, zwischen den Arteassübrenden zu vermitteln.

+ Die Bashingtoner Regierung gab der Republit Hatt bis zum 17. September Frist, das vorgeschlagene Abkommen anzunehmen, durch das die Bereinigten Staaten das Finanzprotettorat über halti erhalten. Inzwischen balten amerikanische Marinetruppen die bedeutendsten Städte besetzt, um Unruben ben Rriegführenden gu vermitteln.

Eine Ferienreise durch Masuren.

Auf der Jahrt von Reidenburg nach Ortelsburg fah ich bei Muschafen viele Baraden und ein Pferdedepat, bei Willenberg große Magagine, bei Schadmad Drahtverhaue und Blodhäuser.

Bon den besuchten Städten hat Ortefsburg am meiften gelitten. Es burite ber Birflichfeit nahe tommen, wenn behauptet mird, daß nur die Borftadte fteben. Die evangrlische Kirche ist nicht beschädigt; vom Seminar aber steht nur die Turnhalle mit Ausa. Rach dem Bericht eines sechnjährigen Jünglings, der mit seiner Mutter nicht gesiächtet war, hatten die Russen auf dem Turm der kattenlischen Kirche ein Maschinengewehr. Sowohl die russische als auch unsere Artillerie beschoß den Turm, erstere aus Irrtum. Beschädigt find die Turmspige und eine Ede des prächtigen Turmes. Das fatholische Pjarrhaus und bie Birtschaftsgebäude sind niedergebrannt, wobei nach Aussage des Küsters 4 Bferde und 11 Stud Bieh in den Flammen umtamen. Nach Angabe des Jünglings seien mehrere Einwohner verbrannt, weil russiche Bosten

am Berlaffen ihrer Wohnungen verhinderten. Unfere Artillerie habe die Stadt unter Feuer genommen, um die Ruffen auf die Billenberger Chauffee gu brangen und ihren Rudzug nach Johannisburg gu verbinbern. Als den Russen fein anderer Ausweg übrig bieb, als nach Willenberg den Deutschen in die Arme zu laufen, hätten sie eine Anzahl Häuser niedergebrannt und dann die Flucht ergriffen, die sie durch die Draht verhaue und Blodhauslinie führte. Im Ortelsburger See, ber bicht an ber Stadt liegt, feien feine Ruffen ertrunten. 3m Sotel R. ergablte mir ein Ortelsburger, bag im

Lanster-See viele Russen ihr ein Ortelsburger, bag im Lanster-See viele Russen ihr Grab gefunden hätten. Blünderungen sollen in Ortelsburg nur vereinzelt vorgetommen sein. 8 Soldaten wurden deshalb von ihren Offizieren mit dem Tode bestraft. Die Russen sorderten nur Lebensmittel, die ihnen versagt wurden, da die Zu-rüdgebliebenen selbst nichts hatten. Sie sollen sich im allgemeinen ficher gefühlt haben.

Un demfelben Tage, als ich bort war, hatte die Rat-ferin vormittags die Stadt mit ihrem Bejuche beehrt; besbalb ruhten die Mufraumungsarbeiten der ruffifden Be-

Muf ber Strede Ortelsburg-Allenstein fonnte ich von einer Zerstörung nichts bemerken. In Bassenheim hielt ein Militärzug, eine Kampagnie des Insanterie-Regiments Mr. 3 und Melbereiter, nach der Ausschrift: "Alle Berliner Jungens." Eine andere Ausschrift lautete: "Wir sollen zur Front, die Ausschrift aus Baren."

Bon Martinsdorf wanderte ich 18 Kilometer bis Reu-Kaletta. Um nächsten Tage führte mich mein Weg durch die Ramuder Forst am Lansker See vorbei nach Gang-lau, ein Weg von 16 Kilometern. Die Bewohner der um liegenden Orijchaften waren auch geflüchtet, teilweise im bichten Forst bis gum Lanster See, teilweise bis Ofterode und barüber hinaus. Die Dorfer, die ich berührte, Reu-Bartelsbori, Brantopp, Butrinen, Reu-Raleita und die Fer-ftereien find unperfehrt. In Reu-Raletta haben bie Burudgebliebenen fich nicht gescheut, die Besiohenen zu besiehlen. Wer nochher Mut hatte und Saussuchung abbielt, tonnte sich sein Elgentum teilweise wieder verschaffen; sonte Frau St. von ihren japanischen Tassen vier einzeln bei kleinen Häuslern gesunden. Die Russen haben nur in geringer Zahl wenige Tage hier gelegen. Die gestüchteten Bewohner kehrten nach ihrem Abzuge sosort aus der Ramuder Forst zurück. Ein is jähriger Anabe hat sich mit anderen Leuten am Canster Gee aufgehalten, aber nicht bemertt, daß Ruffen in biefen Gee getrieben und er-trunten feien. Den Dorfbewohnern ift davon auch nichts befannt. Graber follen am Gee nicht porhanden fein. Die von mir gesehenen Geen find nicht jumpfig, wie bas bei ber fandigen Umgebung nicht anders gu erwarten ift. Die Ruffen muffen alfo in anderen Geen ertrunten fein. Meift ift es fo, daß das, mas man von einem Ort ergabit, bort unbefannt ift und in einen anderen Ort verlegt wird, mo bie Leute wieder von nichts wiffen; turg, einer hat es vom andern gehört.

In den von mir bereiften Bebieten geht alles feinen alltäglichen Gang. Die Feldarbeiten werden mit Silfe ruffi der Gefangenen erledigt. Un Silfe feitens ber an-beren Provingen hat es nicht gefehlt. Bor Hobenftein hörte ich von Reisenden aus ihrer Unterhaltung, daß in einem Orte noch 4 große Riften mit Rleidungsstuden ftanden, für die fie teine Berwendung batten; 3. B. sollen einmal blaue Weiten und rote Jaden angefomn Die niemand tragen wollte, well fie nicht in ber Mode feien. Die Mitreifenden ichienen Bauern gu fein. Sie famen bald auf den Pferdehandel zu sprechen und waren erfreut über die guten Geschäfte. So erzählten sie sich, daß jemand in einem Wonat 40 Pferde umgesetzt und dabei an jedem Pferde 300 K verdient haben sollte. Luch den keinen Leuten hat es an manchen Orten

nicht an Gelegenheit jum Beloverdienen gefehlt. Ber

bald nach der Schlacht zurückehrte, hat beim Sammeln der Kriegsbeute schönes Geld verdient. Bei Lahna soll mancher Bauer dis 1000 M Finderlohn erhalten haben. Im allgemeinen hat man den Eindruck, daß das Land viel weniger gelitten hat als die Städte. Aber unter der weisen Fürsorge der Kohenzollern wird auch aus ihren Kuinen neues Leben erblühen. Das Bertrauen des eine ieder in Moluren hat auch ein jeder in Dafuren.

Mus Offpreugens Ruffennot.

D. E. K. Der Berlag bes Evangelifden Bunbes hat wieberum eine neue Bollsichrift herausgebracht, Rr. 50/51, "Aus Oftpreußens Ruffennot" von M. Brugmann (20 Bfg., 10 Stud 1,50 Mart, 100 Stud 10 Mart), bie höchft lebenbige Schilberung ber Schredenszeit und ber Befreiung mit einer herzandringenden Burdigung des iconen roffes und herdenreichen Laudes, bas wir alle nun nach feiner großen, opferreichen Beit noch inniger lieben als vorher. Gingefügt in bie frifd gefdriebene Schrift, bie man ohne anguhalten lieft, find Reiseeinbrude bes Berfaffers, ftatiftifche Biffern ber Bermuftung, Schlaglichte fallen auf bie großangelegte ruffische Spionage und warm wird uns die treue Sorge für bas Land zwischen Beichsel und Memel am Gestade bes Baltischen Meeres und ber Masurischen Seen ans herz gelegt, bas hindenburgs erfte weltgeschichtlichen Siege gefeben hat. Wir geben aus ber empfehlenswerten Schrift, bie fic wie felten eine gur Berbreitung in weitefte Rreife und nicht gum wenigsten im Felbe bei unseren Felbgrauen eignet, eine

nden,

Entterbef lbungen .

ittmo Ilbr, feir halt tein

rmin.

trtenbast

rbom

UŞ.

arre eeignet.

burg.

der haben ! u beseten in nerbe infen, b ju pertau onftige En eröffentlit

Sie finder icabra agi serem B Cirfolg b 1 111 =

ichor gerbi totag abo

sfanbe finberfdule. Sollberung aus ber weniger befannten gweiten Ruffen. geit wieber, in beren Mittelpuntt ein belbenmutiger beutichevangelifder Pfarrer fieht, bem bie Seimatftadt ihre Rettung au banten bat. Brugmann ichreibt:

Als ich am Abend bes 20. November in mein Beimatftabtchen Br. Enlau tam, fpurte ich auch bier bie Rriegenot. Ein von ben Ruffen abgebrannter Bafthof am Gingange ber Stadt und die vielen Wagen ber burdreifenben Glucht. linge auf bem Martiplat maren bie außeren Beiden.

14 Tage hatten zwei lange Gifenbahnzuge auf bem Bahnhof gestanden. Sie bienten 72 Familien von Gifenbahn. beamten, bie aus Lud und Umgegenb hatten fiuchten muffen, als Bohnungen. In ben letten Tagen waren bie Bagen für Beereszwede gebraucht worben und bie 72 Familien mußten in ber Stadt untergebracht werben, Jeber Bintel in Saufern, Stallen. Remifen und bie Soulen bienten als Berberge fur bie Fluchtlinge. Es ift mefentlich einem Manne und gwar bem Superintenbenten *) Chel gu verbanten, baß Br. Enlau nicht bie Blanberung wie bie Rade barftabt Landsberg erfahren hat, und nicht bie Bermuftung wie in ber Rachbarftabt Domnau eingetreten ift. Am 27. August standen ftarfere feinbliche Truppen bicht vor ber Rreisftadt Pr.-Eylau und bem Martifieden Ubermangen, vor benen fich bie in Br. Enlau jum Gifenbahnichut befindliche Landfturmfompagnie von ungefahr 120 Dann auf Binten gurudgieben mußte. Dit ihr verliegen viele Ginwohner und die Behörben die Rreisstadt. Der lette Gifenbahngug, ber in der Fruhe des 27. August ben Bahnhof verlaffen batte, wurde bei bem Bahnhof Schrombonen (23 Rilometer fublich von Rönigsberg) von Rofaten beschöffen. Der gefürchtete Einzug ber Ruffen in die Rreisftabt erfolgte an biefem Tage noch nicht. Schon ichien es, als follte ber Rreis Br. Eylau pon einem feinblichen Ginfall überhaupt vericont bleiben.

Aber es tam anders : Gine Flutwelle, Die nach etwa gebn Tagen gurudebben follte, war es gwar nur, die über ben Rreis Pr. Eylau hereinbrach, jedoch auch fie hat Unbeil genug angerichtet. Am fpaten Rachmittag bes 28. August tauchten die erften Rofaten in Br.-Eylau auf und gerftorten bas Boftamt, auf dem bis gur letten Stunde ber Ferniprechbetrieb burch Boftmeifter Frang wenigstens teilweife aufrechterhalten worden war. Der Brief- und Bafetpoftverfehr hatte bereits mit ber Ginftellung bes Gifenbahnbetriebes am 27. August aufgegeben werben muffen. Um 29. August war Pr.-Gylau von burchziehenben feinblichen Truppen aller Baffengattungen überfdwemmt 3m allgemeinen murbe nicht

geraftet.

Der Superintenbent hat in ber von allen anberen Behorben verlaffenen Stabt fur Rube und Ordnung geforgt. Er war in biefen ichweren Tagen alles. Gein Amtegimmer hatte in jenen Tagen eigentlich acht Schilber erhalten muffen: Pfarre, Standesamt, Magiftrat, Bolizeiverwaltung, Aus-tunftei, Quartieramt, Berpflegungsburo und Berichtsftatte. Er errichtete eine freiwillige Soupmannicaft, bie burch Arm. binben mit bem roten Rreug gefennzeichnet murbe. Die von Eigentumern verlaffenen Laben ließ er öffnen und feste Bertaufer ein. Gine eingerichtete Ausgabeftelle fur Brot und Bleifch verforgte bie Ginwohner und bie große Schar aus-wartiger Flüchtlinge teils unentgeltlich, teils zu ermäßigten Breifen mit Rahrung.

Allen biefen Dagnahmen ift es ju verbanten, bag ber Stadt Pr. Eylau bas traurige Schidfal anderer Stabte erfpart geblieben ift. Tropbem ift Br. Enlau nur mit fnapper Rot ber Branbfadel entgangen. Am 2. September abends murbe eine Rofatenpatrouille in ber Rabe eines Gafthaufes am Gingang ber Stadt von einem Rabfahrertommanbo aus Ronigsberg beichoffen Gin Rofat getotet, ein anderer ichmer permunbet. Gludlicherweise gelang es bem Superintenbenten, ben Tatbestand unter Beugen fofort festzulegen und einem ruffifden Offigier mitguteilen. Den Bitten bes Guperintenbenten gelang es, bag von einem allgemeinen Strafgericht gegen die Stadt Abstand genommen wurde. Die Ruffen beidrantten fich barauf, ben Gafthof am folgenden Tage angugünben.

*) Coviel wie Detan.

Bon jedem Bertebr mit ber Augenwelt abgeschnitten, verlebten bie gurudgebliebenen Ginwohner unruhige Tage, bis endlich am 4. September in bie Stadt einrudende preußische Barbeulanen bem Ruffenelend ein Enbe machten. Unvergeffen wird in Br. . Enlau ber Belbenmut bes Superintenbenten Chet bleiben, ber ben Reft feiner Gemeinde nicht verließ und ihm ber treue Dirte in furchtbarer Rot blieb. Das Giferne Rreug fcmudt ehrenvoll feine Bruft."

Der Arteg. Cagesbericht der oberften Heeresleitung.

Groges Dauptquartier, Den 30, August 1915. Weitlicher Ariegsichauplat. Reine besonderen Ereigniffe. Deftlicher Reiegsichauplat.

heeresgruppe des Generalfeldmaricalls n. Sindenburg. Truppen bes Generals v. Below ftehen im Rampf

ein den Brudenfopf füblich von Friedrichftadt. In ben Rampfen öftlich des Rjemen bat die Urmee bes Beneraloberften v. Gidhorn die Gegend nordöftlich von Olita erreicht; es murden weitere 1600 Gefangene

gemacht und 7 Gefchufe erobert. In der Richfung auf Grodno murbe Lipst (am Bobr) erficirmt, der Feind jum Aufgeben des Sidrafcheitten. Der Ditcand ber Jorften nordöftlich und öftlich von Bialnftot ift an mehreren Stellen erreicht.

Seeresgruppe des Generalfeldmaricalls Bring Leopold von Bagern, 3m Bialewiesta-Forft wird um ben Mebergang über den oberen Narem gefampft. Die beutichen und öfterreichijch . ungarifden Truppen bes Generaloberften o. Wonrich warfen den Zeind aus feinen Stellungen bei Suchopol (am Ditrand des Forftes) und Szereszowo; fie find in icharfer Berfolgung begriffen. heeresgruppe bes Generalfeldmaricalls

bon Madenfen. Ilm ben Rudgug ihrer rudwartigen Staffeln burch bas Sumpfgebiet öftlich von Prugana zu ermöglichen, stellten sich die Russen gestern in der Linie Poddubno-Begend südlich von Kobryn, noch einmal zum Rompf. Sie wurden gefchlogen, trogbem fie bereits abmarichie-rende Teile wieder in ben Rampf marfen.

Much die Fortführung des in der friegsgeschichte aller Zeiten unerhörten Berfahrens, gum Schuhe der flüchtenden Armeen die auf bem Rudgug mitgeschleppte Bevölkerung des eigenen Landes zu vielen Taufenden, barunter hauptjächlich Frauen und Kinder, in unferen Ungriff hineinzutreiben, nutte ihnen nichts. Oberfte Heeresleitung. (B. T.B.)

Der öfterreichisch-ungarische Cagesbericht.

Wien, 30. Muguit.

Ruffifder Arlegsichauplag. Die Urmeen der Generale Bflanger-Baffin und Bothmer drangen geftern bis an die Stenpa vor. Der Gegner versuchte an verschiedenen Gelandeabichnitten unfere Berfolgung eingubammen, murbe aber überall gurudgetrieben. Befonbers hartnadiger Biberftanb mußte am unteren Koropiec-Bach gebrochen werden. Die Truppen des Generals v. Boehm · Ermolli tießen östlich Sloczow und in einer von Bialytamien über Toporow gegen Radziechow verlaufenden Linie auf start beseißte Stellungen. Der Feind wurde angegriffen und an gahlreichen Buntten ber Front geworfen. In Bolbynien haben unfere gegen Cud brangenden Streittrafte abermals Raum gewonnen. Swiniuchn und andere gah verteidigte Dertlichteiten murden dem Feind entriffen. Die in der Bialo-miestaja-Buszcza tampfenden t. und t. Truppen ichlugen die Auffen bei Szereszowo und verfolgen fie gegen Bruszann.

Italienifder Ariegsichauplah. Beftern unterhielten die Staliener an ber gangen tuftenlandischen Gront ein Artilleriefeuer von mechfelnder Stärte. An mehreren Stellen unternahm ihre Infanterie Unnaherungsversuche und Meinere Angriffe, wurde aber wie immer abgewiesen. — Im Rarntner und Tiroler Grenzgebiet ift die Lage unverändert.

Das türfische Sauptquartier meldet unterm 28. August nachts u. a., daß der Feind an der Dardanellen-Front in der Begend von Anaforta am 27. August unter ichme-

ren Berinften gurudgeisplagen murde, ohne in Erfolg erzielt zu haben. Bei Kiretigtepe murde liches Bataillon vernichtet. Dreimalige Ungriffe bes auf bas Bentrum wurden ebenfalls mit

Der türfifche Schlachtbericht

f. o. Hantmopel, 30. Anguft. Un Der Dardanellen-Front ernenerte am 28. Mugnit feine Angeiffe Dom 26. und in ber Gegend von Unaforta. Die feindlichen waren in den legten drei Tagen befonders eind wurde n disbestoweniger vollftanbig folagen und erlitt ungeheure Berlufte. durch Gegenangriffe einige in unferem Zentrun Schügengraben gurud, die vom Feinde befest n töteten die Bejatung. Bahrend der Rampiletten zwei Tagen verlor der Feind 10 000 Toten. Unfere Berlufte find im Bergleich geringe. Unfere am Rampf teilnehmenben warfen mit Erfolg Bomben auf die feinblichen

und Lager. — Sonft hat sich nichts Bichtiges er + Die "ungeheure Kraft der deutschen Offia Kriftiania, 29. August. "Dagbladet" ichreib beutigen Kriegswochenübersicht: "Der Fall all ftarken ru sischen Festungen zeigt nicht nur die lie beit ber ichmeren beutiden und ofterreichil Artillerie, er ist in allererster Linie ein Beweis ungeheure Kraft ber beutschen Offensive und für ftandige lin abigteit ber Ruffen, ihr wirtfamen ? gu leiften."

+ Betersburger Befürchtungen, Ropenhagen, 29. August. "Berlingste Lidende" aus Petersburg: Wilna wird geräumt. Täglich in Ströme von Flüchtlingen aus Rowno und den und den Gegenden nach Betersburg. Die Flüchtungahlen, daß die russischen Soldaten ihre Bohnsibe inra Trümmerhausen verwandelt haben. Die Straßen ist wieder wird und anderen von Möbeln und anderen gefüllt mit Trummern pon Robeln und anderem Mur menige Menichen feien gurudgeblieben. Die Bordringens nach Betersburg bangt bamit bufam es den Deutschen gelingt, die Bucht von Riga gu und sich dort einen Stügpuntt zu schaffen. Man diesen Bersuch für ein gewagtes Spiel, weil im herbst das Gelände zwischen Karew und Dung in Justand gerät, der für die Truppenbewegungen Deutschen beinabe unüberwindliche Schwierigteiten Immerhin ift es Tatfache, daß die deutschen Seere in sammergin ist es Laisage, das die deutschen Heere in Lucifo start ausgerüstet sind, daß man auf große Pione in muß. Man nimmt an, daß die Artisserie in diesen schnitt über 2000 Geschüße zur Bersügung hat.

+ Das Elend russischer Flüchtlinge.
Die Mostauer "Rußtose Slowo" vom 29. Augustein Bild von dem surchtbaren Elend der Flüchtlinge.

in unenblichen Reihen die Chauffee von Breite nach Mostau dahingiehen und bereits fieben bis Wochen unterwegs find. Alle Kinder feien trant. und Frauen sahen wie vagabondierende Zigeuner oba sie Tag und Racht ben Unbilden ber Witterung i gesetzt seien. Sie äußerten ihren Unwillen über zwangsweise Berlassen ber Heimstätten. Biele, besond Kinder, stürben unterwegs. Die Flüchtlinge sehnten nach Transporten mit der Eisenbahn.

Lokales und Provinzielles.

en e

iden at

ME (Dat

jad au

Dill

Men

134

" Wifd

en vier Bewitt

fiebend

m S

m 38 j

m Bant

ungen. de Stüllen demilier

' Geif

monn G

maren 111

+ Mus manho tangen: 1) In Bai 19 fahr ve lame id Der Be

Isnah : L ber Ber

2 der und 2) Auf

* Berborn, 31. August. Es wird nochmalt brudlich barauf hingewiefen, bag alles Betreibe geliefert merben muß. Gine Berfütterung von Gen gang gleich welcher Art basfelbe ift, ift fireng verboten ; fest fich berjenige, welcher biefen Bestimmungen und hanbelt, empfindlicher Bestrafung aus, außerbem be fich jeder an feinem Baterlande, ber die bieferhalb erlete Bestimmungen nicht beachtet.

Die badifche filberne Berdienfimede am Bante ber militarifden Rarl-Friedrich-Berbleni murbe herrn Unteroffigier Rarl Dorg von bier bet

Ausnahmetarif für Seu. Auf ben pin heffischen Staatseifenbahnen und auf anberen Gile ift ein Ausnahmetarif fur Beu eingeführt worben, burb bie beftehenden Frachtfage unter befonderen Bebingun um 30 Prozent ermäßigt werben. Der Ausnahmein bis auf Biberruf, langftens bis Enbe biefes Jahres

Ein goldenes Mutterherz.

Roman von Erich Chenftein.

(Radbend nicht gefinttet.)

(81

wa jegte nich Beter Lott neben fie, nahm ihre Sand und begann auf fie eingureben. Beute war er gar nicht "fpießig",

fondern mild und fanft, wie fte ihn nie givor gefaunt. Das, was fie fo bitter frantte, beriihrte er gar nicht. Er fprach nur von ben Gefegen ber Ratur, von bem Expanfions. brang, ber alles barin befeelte und Rampfe beraufbefdwor, bie ausgefampft werben mußten. Wie eben baran bas Ginseine fich traftige und ichlieglich feinen Blag behaupte, fo

Sie aber hörte ihm zu, zerftrent, mit einem bitteren Bug am den Mimb und verftandnislos. Bulegt fagte fie heftig: "Bas foff mir das alles? Du — ber Du niemals Rinder Bas soll mir das alles? Du — der Du niemals Kinder be eisen haft — magst Dich mit philosophischen Gedanken nöten über die Enttäuschungen des Lebens. Ich kann es in it! Mein ganzes Sein ist auf eine Karte gestellt, die wantt, eingleitet mir, und alles stürzt mit ihr — Kamps, haß — was frag' ich danach? Was weiß ich davon? Mur eines hab' ich mein Lebtag gefühlt, nur dies eine verstanden, auf das eine gebaut; die Liebe. Und sie versagte. Rimm dem Löwen beide gebaut; die Liebe. Und sie versagte, momit er sich dann feine Starte und frage Deine Raturgefege, womit er fich bann noch wehren und behaupten tann ?"

Er hatte fie nie fo aufgeregt gefeben. Alles in ihr ichien

aufer Rand und Band.

Beter Lott ftand auf und ging schweigend einige Male burch bas Zimmer. Dann blieb er vor Fran Lore fteben nito fagte fauft, aber bestimmt: "Du haft Dich in ein Phattoni verrannt, Lore!"

"Es ift tein Bhantom," fiel fie hartnadig ein, "Evangelium. - Auch ein Raturgefes - ausrangiert find wir.

"Meinetwegen. Bir wollen nicht um Borte ftreiten. Dein Beil führt Dich gu ben Menichen, ber meine von ihnen bin-Wer ben richtigen geht, wird fich zeigen, wenn wir am Biele fteben - ich meine, wenn wir ben inneren Frieden erlangt haben, ber alles Strebens Enbe ift. Für jest handelt es fich mir barum, bag Du wieder ju Dir felber tommit. Deim - bas fiihlft Du boch - was geschehen ift, bat Dich gang aus bem Gleichgewicht geriffen !"

Sie ftarrte bufter por fich bin.

Mußte ich nicht? Dan hat mir ben Beg an meinem Rinbe verwehrt, wie einer rechtlofen Bettlerin. Man hat mir bas Rind felbft entfremdet, geranbt."

"Lag bas jest. Wie die Dinge liegen, mußt Du Dich ihnen fitgen. Aber warten - tatentos - bas Sans vor Bingen, bas Du vorläufig nicht betreten tanuft - bas barift Du nicht. Es murde Dich aufreiben. Darum tomme mit mir. Bir wollen alles hinter uns laffen und auch mal hinaus in ben Grithling, ja ?"

Gie fenfate tief auf.

"Alles binter mir laffen ? Bie tounte ich bas?"

Du wirft es fonnen, weil Du mußt. Morgen friih hole ich Dich ab, bann fahren wir hinans ins Grune, wo es fiill und friedlich ift. Du wirft icon feben - es geht. Hubers bringe ich Dich gurud, als Dn auszogft, und dann - bann magft Du in Gottesnamen Deinen Beg wieder geben." "LBohin foll ich?

Ins Blaue hinein. Lag mich Dein Führer fein, willft Du? 3ch möchte Dich gerne überrafchen mit bem Blag ben, ju bem mich mein Beg in letter Beit oft geführt bat."

Sie blidte ihn lange an, ichnttelte ben Ropf und feufgte endlich: "In Gottes Ramen!"

"Allfo morgen! Gleich nach fechs Uhr bin ich mit bem Bagen hier."

12, Rapitel.

Die Conne ftand ichon giemlich weit im Beften und marf burch fnorrige, rotfdimmernbe Riefernftamme fdrage Lichter iber ben Weg.

Frant Lore blieb fteben und blidte um fich. Sie fchritten ber Oftfeite bes ichmalen Tales langs eines Baches bin, ber Bald und Biefe trennte. - Rechs vom Bege ftieg biifter Rabelwald an, aber lints ichimmerte swiften ben Baumen ber Rafen, weich, jung und burchglift von ber Sonne wie eine leuchtende Camtbede.

Das Tal ftieg swifden bewaldeten Bergen fauft an, und ber Ferne hob fich aus blantichem Dunft der fpige Turm riner fleinen Dorffirche. Steile, verwitterte Bolgbacher Ingten ifchen Obftbaumen hervor, hier und ba ein rotes Biegelbach liber bem progigen Weiß eines Renbaues.

"Bobin führft Du mich benn eigentlich, Beter? Ift das

benn nicht -"

Sanft Barthelma in der Deb - jawohl, Erinnerft Dioch? Bo wir einmal por vielen, vielen Jahren m Rindern maren gur Ririchenzeit. Bei ber alten hinreiten.

"Deiner Rlientin Damals. Der Du ben Broges ge und die bann alljährlich im Berbft einen Rorb fo guter Ru birnen fandte! Bu ihr willft Du?"

"Rein. Sie ift seit vielen Jahren tot. Aber Sant Bit in der Oed ift solch liebes, stilles Rest. Gine Ball fich in seiner Abgeschiedenheit. Drei Tage hier, und if bu Dir bafür, Du blidst mit anderen Angen um Dich."

"Aber bann hatten wir boch gleich von G. aus bint fahren tonnen. Wozu haft Du mich erft nach Sulsbad führt, biefem sonnigen Fabritsbort, wo wir ben Tag bilibe und Rot totschlugen und bas beinabe entgener

Er lächelte fein.

"Wir wollten boch ins Blane hinein. So find mit Sulfgbach geraten, wo die Welt eben weniger iconift. macht nichts. Balberichatten febriedt am beften, wem porber im Connenbrand über ftanbige Strafen min

Sie lächelte fdwach. "Allfo eine gang raffinierte Borbereitung für Dein & thelma in ber Deb."

Er redte feine ichlante Geftalt, die trot der langen berning noch voll Claftigität war und ein warmes Leat. verflarte fein blaffes Beficht.

"Mein Barthelma — damit haft Du's getroffen, b' 3ch hab' bas Reftchen lieb, als mar ich ba geboren, es ift mir ein Jungbrunnen ber Seele geworden, all gn Beihnachten nach langer Beit wieder mal bertam.

Schweigend ichritten fie weiter. Der Weg verlie Balbrand und führte zwischen Biefen bin. Die erften Dies Dorfes begannen. Beter Lott ging voran, nide bo bort einem Baner gut, ber nach getauer Tagesarbeit, Die im Minde, bor feiner Sausifir ftand, oder tadelle and Madden, die den Dorfbrunnen umftanden.

Fortfegung folgt.

Gifenbahrguterabfertigungen eingefeben unb

richt.

nd für die men Bib.

jen.
Lidende und
Läglich in
Hildening
iße inraud
traßen fen
derem ha
Die Frag
Zusammein
en, Man
weit im
Düna in

Blane forein biefen

Bigeuner Bitterung flen über

ge febnten !

elles.

nodmals

etreibe

ng von Ge

ig verboten

tungen juni

rhalb eticie

ienstmeball

f ben preui

rben, burd

edingungen nahmetani

es Jahres

merft Du Dis

inreifen."

o guter Raife

er Santt 6 Eine Welt r, und ich fi ich."

3. aus hier Sulgbad ben Tag

entgegenge

find wir :

ca, wem Ben mani

für Dein Bo

rines Lead

etroffen, B

geboren, als

g vertien bar nidre be

Beit, die Wer

ertam.

benfen wir der Bergeffenen! Draugen ouf ben Wogen ber Meere gibt es unter unferen opfern fo manchen, bem nie ober faft nie bie wird, eine für ihn perfonlich beftimmte Gabe, Bebenten aus ber lieben Beimat gu erhalten. Stimmung, ja, blutenben Bergens, fteht fo pe babei, wenn die Feldpoft feine Rameraben mabrend fie ihm nie etwas bringt. Elterngerlos fieht er allein in ber Welt ober feine Unfinnen ibm fein berartiges Beichen ber Liebe und tas aus ihren bescheibenen Mitteln zuwenden. nicht erft vieler Worte, um bargutun, baß bier berige, fich in Taten außernbe Mitempfinden ein-Reinen braugen im Rampfe ftebenben foll je-Gefühl beschleichen, Die Schweftern und Brüber fonnten auch nur eines berer vergeffen, Die gu and gut fterben bereit find. Der Bund für freigetetlandebienft hat bie Organisation Diefer Angein Die Band genommen. Er fenbet bie bergliche gand: Zeilt uns mit, mer bei ber Berber bieber Bergeffenen belfen mill. en über Behntaufenbe Abreffen bes gangen Deeres farine und fennen Bergensmuniche ber Bergeffenen, ben zuständigen Rommandos mitgeteilt worben de Abreffen mit ben Bunfchen fenden mir in jeber auf Anfordern jedem gerne gu, ber ben Bergeffenen ger fein will. Wer bie birefte lleberfenbung fleiner nicht felbft vornehmen fann, ber vertraue uns 92 tural. en ober Beldipenden gur Bermendung für die Ber-Der Bund für freiwilligen Baterlanbebienft Betin B. 9, Botsbamer Blag, Bellevueftrage 21-22. in Depositentaffe G.

Beftanderhehung von Schlafdecfen und bededen. Durch eine mit ihrer Berfundung am 1915 in Rraft tretenbe Befanntmachung wird mbserbebung von Schlafbeden (Boilachs) ange-Siernach find alle nicht im Gebrauch befindlichen en: 1. Schlafbeden aus Bolle, 2. Schlafbeden aus gemiicht mit Baumwolle ober anberen pflanglichen iffen, 3. Schlafbeden aus Baumwolle, 4. Daarbeden, bebeden (Boilachs) nach bem Stanb am Beginn Erptember 1915 zu melben. Richt melbepflichtig Teden zu 1-4, Die nicht ein Minbeftgewicht von fomte eine Minbeftgröße von 130×180 cm (b. b. nce pon 180 und Minbeftbreite von 130 cm) b) Tifcbeden, fogenannte Bettbeden (b. b. Tagesem ober Steppbeden, Divanbeden, Rommobenbeden, m, Banbbehange, Decten mit Franfen (iogenannte m); c) Filgbeden; b) Borrate an Deden, Die geale (Minbeftvorrate): 100 Stud von einer Qualitat ober 300 Stud von famtlichen melbe-Beftanben insgefamt, gleichgultig wieviel von meinen Art vorrätig find. Die Delbungen bit jum 12. September 1915 unter Benugung midnitsmäßig auszufüllenden amtlichen Melbescheine inen an bas Webstoffmelbeamt ber Kriegs-Robstoffing Des Rriegeminifteriums, Berlin G. 2B. 48, Berl. fir. 11, erftattet fein. Die amtlichen Delbescheine m ben örtlich guftanbigen amtlichen Bertretungen bes s (Sanbelstammer ufm.) anguforbern. Beitere Gingeland in Bezug auf einzureichenbe Mufter, Lagerbucher ab aus ber Befanntmachung felbft zu erfeben.

Dillenburg, 31. Auguft. Es fei auch an biefer barnuf hingewiesen, bag morgen Dittwoch, ben mber, nicht Donnerstag, abende 81/2 Uhr in ber iben Rirde wieber ein Rriegsabend gehalten n Rinberdor und ber Geminarcor mirten mit.

Rentershaufen (Befterwald) 30. Hug. Bahrenb Bewitters ichlug ber Blig in bas Gehöft bes Land-Remel ein und afcherte es famt allen Erntevorraten

Grantfurt a. Dt., 30. Auguft. Die Technische le in Rarierube bat bem Ronftrufteur ber 42 cms p. Dipl. Ing. Brof. Frig Raufenberger, einem m Franffurter, bie Burbe eines Dottor-Ingenieurs

Rifcbach i. E., 30. Auguft. Am Samstagabend wier hiefige Landwirte beim Grummetmaben von Bemitter überrascht, por bem fie unter einer in ber febenben Giche Schug fuchten. Raum hatten Die Leute bm Sensen unter bem Baum Blag genommen, als m 38 jabrigen Roth auf ber Stelle totete. Die beiben Bandwirte erlitten nur leichte Brandwunden und ngen. Die Genfen wurden burch ben Strahl in un-Beibe Betotete find perheiratet nilienväter.

Geifenheim a. Rb., 30. Mug. Der 50 jabrige ann Guntel geriet bei bem Berfuche, fein burchgebenpann aufzuhalten, vor bie Wagenraber. Er murbe ten und fofort getotet.

Mus Groß-Berlin.

- Musfuhrverbot für heu und Stroft. Das Ober-

I In Ergänzung meiner Befanntmachung vom al 1915 — O. Ar. 27 867 — über das Berbot der bon Heu aus dem Bezirt des III. Armeetorps

Der Begirt bes III. Armeeforps im Sinne fener Unumfaßt die gange Proving Brandenburg mit

1. ber Stadtfreife Berlin, Charlottenburg, Reutölln, Berlin . Schöneberg, Berlin . Wilmersdorf, Berlin-Lichtenberg und Botsdam,

ber Landfreife Teltom, Riederbarnim, Oberbarnim und Julifchau-Schwiebus.

Muf Grund ber SS 4 und 9 bes Befehes über ben trungszuftand vom 4. Juni 1851 (Breußische Befeh. 6. 451 ff.) beftimme ich :

bem Begirt bes III. Armeetorps barf vom 6. Gep. in noch mit ber Achfe ober auf bem 28 afferwege von Brivatperfonen ausge. führt merben. Die Ausfuhr ift nur guläffig auf Grund einer Bescheinigung ber Stellvertretenden Intendantur bes III. Armeeforps oder der ihr untergeardneten Proviantamter fowie auf Brund von Frachtbriefen, Die von einer Diefer Dienftitellen abgeftempelt find.

Der Begirt des III. Armceforps im Ginne blefer Un. ordnung umfaßt die gange Broving Brandenburg mit

Musnahme

1. ber Stadtfreife Berlin, Charlottenburg, Reutolln, Berlin-Schoneberg, Berlin-Bilmersdorf, Berlin-Berlin Schöneberg, Berli Lichtenberg und Botsbam,

2. ber Bandfreife Teltow, Riederbarnim, Oberbarnim und Bullichau-Schwiebus.

Bumiberhandlungen werben, foweit bie Befete nicht höhere Strafen vorschen, mit Gefängnis bis zu einem Sabr bestraft. (B. I.B.)

Fertigfabritate aus Reinnidet, Die in Gefchaften gum Bertauf fteben, werben buich bie Ablieferung an bie pon den Kommunalverbanden eingerichteten Sammelstellen von der Beschlagnahme auf Grund der Berfügung M. 1./4. 15. K. R. A., betreffend Bestandsmeldung und Beschlagnahme von Metallen frei. Die Ablieserer haben Anspruch auf Ausstellung einer Quittung über die abgelieserten Gegenstände, die als Beleg für den Abgang

Rein unbefugtes Anlegen des Gifernen Rreuzes oder von Rachahmungen! Das Boligeiprafibium teilt mit: Nachbildungen, die mit dem Eisernen Kreuz verwechsungestähig sind und in ähnlicher Beise getragen werden, dürsen von Unbesugten ebensowenia wie der Orden selbst getragen werden. Träger solcher Rachbildungen sehen sich der Gesahr einer Bestrafung auf Grund des Paragraphen 360,8 des Strafgesehbuchs aus.

Mus dem Reiche.

+ Berfehr mit Rahrungsmitteln. Der Stellvertreter bes Reichstanglers erließ in Gemäßheit entfprechenber Berordnungen des Bundesrafs unterm 26. d. Mts. eine Befanntmachung über den Berkehr mit Zuder im Betriebsjahr 1915/16 und eine Befanntmachung über den Bertehr mit Hüffenfrüchten. Auf Grund des § 2 der Berordnung über das Berbot des Borverkaufs der Ernte 1915 u'w. vom 17. Juni 1915 bestimmt er sodann: "Kausversträge über Erbsen, Bohnen und Linsen aus der inländischen Ernte des Indres 1915 sind nichtig. Dies gilt auch schen Ernte des Jahres 1915 find nichtig. Dies gilt auch für Berträge, die vor Bertundung biefer Berordnung gesichlossen sind, soweit diese Berträge nicht bereits seitens bes Bertaufers erfüllt find."

Die Goldgeldsammlung der höheren Schulen hat nach der leizien, die Ende Juli reichenden Zusammenstellung den Betrag von 26½ Millionen erreicht. Ein erfreuliches Ergebnis, das aber zugleich zu weiterer Tätigfeit auf diesem Gebiete mahnt angesichts der Tatigche, daß
noch immer etwa eine Milliarde Goldgeld im Botte verstreut ist, von der sicher noch ein bedeutender Teil herausgeholt und der Reichsbant zwessührt werden fann. geholt und ber Reichsbant zugeführt werden tann.

Der Mihlet im Schutgengraben. Der Bauvorfigente des Deutschen Athletenverbandes und mehrfache Belt-meifter Eugen Rigling in Stuttgart hat das Eiferne Rreug ameiter Rlaffe erhalten und murde gum etatsmäßigen Bigefeldwebel eines Referve-Infanterie-Regiments ernannt. Der befannte Athlet nahm bei einer freiwilligen Batrouille eine englische Batrouille mit einem Beutnant und einem Rorporal gefangen und hat ben verwundeten Leutnant über vier Drahtverhaue in feinen Schutgengraben getragen. Seine ichwierigen Batrouillen unternimmt er häufig ohne Baffen, indem er fich nur auf feine Rorpertraft verlagt.

"Guer Causbua." Ein junger Rrieger aus Rriegs. haber ichrieb, nach einer Melbung aus Mugsburg, an feine Eltern eine Rarte folgenden Inhalts : "Meine Liebent 3ch tann bem Drang nicht wiberfteben. Schidt mir, bitte, mit bem nachften Batet ein - Baufepulver. Aber ein wirtfames. Die Biehcher nehmen überhand wie die Ruffen., Rur wer fie felber bat, weiß, mas ich leibe. Bergliche Gruße Guer Lausbua."

Mus aller Welt.

Sturmflut in Galveston. Rach Melbungen aus Reuport ift die Stadt Galveston in Tegas von einer furcht. baren Rataftrophe heimgesucht worden. Gine machtige Sturmflut ergoß fich über die Infel, auf ber Galveston liegt. Ein großer Teil der Stadt wurde zerstört, gegen 600 Menichen find umgetommen. Sehr beträchtlich ift der angerichtete Sachichaden. Die große Eisenbahnbrude, welche die Berbindung mit dem Festlande bildet, ist vollftandig gerfiort, fo daß die bedeutende Musfuhr von Roblen und Baumwolle, die über Galvefton geleitet murbe, bis auf weiteres vollf. andig eingestellt werden muß. Die Sturmflut mar von einem Orfan begleitet, ber unermefilichen Schaben an ber Baumwollernte in Teras ange-

Gine ruffifche "Siegesfeier". "Rjetich" melbet: Um 23. Muguft wurden in den hauptftadten Ruflands Ge-ruchte verbreitet, baf Rowno miedererobert und die Darbanellen gefallen feien. In Betersburg und Mostau fanden deshalb Rundgebungen ftatt, obwohl die Polizei diefe fogar unter Androhung von Strafe verboten Polizei diese sogar unter Androhung von Strase verboten hatte. In Mostau artete die Kundgebung in eine regierungsseindliche Demonstration aus. Am Denkmal des Generals Stobeless wurden Reden gehalten, darunter eine von einem jungen Manne, die die Polizei veranlaste, ihn sosort zu verhaften. Das Publikum wolke ihn besteinen. Es tam zu einem Kampf mit der Polizei, bei dem nit Fahnenstangen und Steinen gesämpst wurde. Biele Personen und auch Polizisten wurden verwundet. Die Menge lief hinter den Polizisten her und zertrümmerte die Scheiben des Polizeireviers. Erst in später Rocht gesang es der Bolizei. die Menge auseinanderzu-Racht gelang es ber Boligei, Die Menge auseinandergu. fprengen.

+ Mijo doch! Muf Befehl ber frangöfischen Regierung ift ber Flieger Gilbert, ber furglich unter Bruch feines Ehrenwortes aus ber Schweig flüchtete, am Sonnabend nach ber Schweiz gurudgereift. - Kriegeminifter Millerand bat ben Eblen also umfonft umarmt. Gin unter Ehrenmannern Beachteter bleibt Gilvert natürlich trogbem.

Beidichtstalender.

Mittwoch, 1. Ceptember. 1715. Ludwig XIV., König von Frontreich, †. — 1776. Chrift. Solin, Dichter, † hannover. — 1839. Otto Pfleiderer, Theolog und Philosoph, * Stetten bei Cann-ftatt — 1842. Jul. v. Pager, Nordpolfahrer und Maler, * Schonau bei Teplig. - 1854. Engelb. Sumperbind, Romponift, * Siegburg. - 1911. Betriebseröffnung bes Samburger Elbtunnels. - 1914. Sieg bes beutiden Aconpringen gwijden Berbun und Reims

Sochiommer 1915.

Bon Aholf Rath, Damburg.

Durch bie Damm'rung, ernteschwer, Bebt ein Rlingen leif' und linbe, Doch im Mether gieht ein Deer Silberwölflein, fcmach im Binbe.

Bon bem Anger traben ichnell Schwarz und weiß gefledte Rube. 3bre fleinen Blodchen bell Läuten beimmarts, Tagesmube.

Froben Ginnes auch ber Dirt Singt burch biefen Commerfegen, Der ibm täglich reifer wirb Und ibm buftend ichlägt entgegen.

Und ber Magbe ichmude Schar Rehrt vom Gelbe lachend wieber, Blumenfrange in bem Saar, Munter ichallen Liebeslieder . .

Doch, ich bor', wie es auch flingt, Ginen Ion ben Tag burchzittern, Der wie Fohn vom Felfen fpringt Und einhergeht in Gewittern.

lleber Steppen blutigrot, Bungelt es auf breiten Spuren. Und bes Rrieges Flamme loht, Durch Allbeutschlands grune Fluren.

Mechgend flingt ber Senfe Schnitt, -Die fie auch ums Leben marben; -Grinfend mabt ber Tob im Schritt, Junge, volle Lebensgarben

Durch bie Damm'rung, ernteschwer, Beht ein Rlingen leif' und linde; Beit pom Often, - Weften ber, Rlagt ein Grugen burch bie Winbe

Letzte Kriegsnachrichten.

Berlin, 31. Aug. Bu Bulgariens Daltung berichtet Rubolf Rotheith in ber "Boffischen Zeitung" aus Sofia: Die Bebingungen, Die ber Bierverband an Bulgarien für feine magedonische Bufage ftellte, beftanben in ber Uebernahme ber Berpflichtung, ben Rrieg an bie Turfei zu erflaren. Durch ben Befchluß ber jungften Bereinbarungen mit ber Türfei haben Ronig und Regierung von Bulgarien fundgegeben, bag fie biefe Bedingungen ablehnen. Die Türfei verlangt von Bulgarien als Gegenleiftung fur bie Abtretung von Turfifch-Thragien eine Erweiterung ber bisherigen mohlwollenben Meutralitat.

Berlin, 31. Mug. Mus Budapeft erfahrt bie "Deutsche Tageszeitung" ju ber Melbung, bag ber Bierverband eine Rote überreichte, welche bie ferbifchen Bugeftanbniffe an Bulgarien enthielten, bie bulgarifche Regierung fei nicht geneigt, fofort eine Enticheidung ju treffen. Bon anderer Seite wird noch bemerft, bag Bulgarien bie bisherigen Bugeftanbniffe Gerbiens als ungenugend bezeichnet.

Berlin, 30. Mug. Bur Berfolgung ber Ruffen über Breft-Litowel binaus melbet bas "Berliner Tageblatt", bag Die heeresgruppe bes Pringen Leopold von Bayern parallel ber Bahnftrede nach Boltowist weiter Raum gewinnt. Die heeresgruppe Dadenfen rudte bis 50 Rilometer über Breft-

Litowst hinaus. Berlin, 30. Mug. 3m "Berliner Lotalangeiger" beißt es gur fritischen Lage ber Ruffen bei Robryn aus Bubapeft: Die in ber Wegend von Robryn gufammengebrangten ruffifchen Urmeen befinden fich in einer fritischen Lage, weil burch bas Borbringen ber beutschen und öfterreichisch. ungarifchen Truppen bie meiften Rudjugslinien icharf bebrobt find. Rur ber Weg nach Norboften bleibt offen, aber bas raiche Borbringen ber Berbunbeten bebroht auch biefe Linie von Stunde gu Stunde mirtfamer. Befonbers jene ruffifden Armeen tonnen in eine gefährliche Lage geraten, bie fich, auf fumpfigem und waldigem Gebiet gufammengepreßt, eiligft jurudziehen.

Berlin, 30. Mug. In verschiebenen Morgenblattern liegen Rachrichten aus Ropenhagen vor, benen gufolge bie Bebrohung Bilnas burch bie Deutschen immer ernftlicher wird. Berichiebentlich wird eine große Schlacht bei Bilna angefünbigt.

Berlin, 31. August. Den "Innsbruder Rachrichten" sufolge wurde bei ben letten Maffentampfen in Subtirol bie erste italienische Fahne erbeutet. Sie wurde von einem Bugführer nach Innsbrud gebracht, ber fie nach bem Lanbesperteibigungstommanbo trug.

Berlin, 31. Auguft. Bu ber parlamentarifden Stubienfahrt burd Oftpreußen berichtet bie "Berliner Morgenpoft", bie Ruffen hatten 24 Stabte, beinahe 600 Dorfer, ungefahr 300 Guter und über 30 000 Gebaube gerftort, fowie mehr als 100 000 Bohnungen geplündert.

Berlin, 31. August. Der "Boffischen Beitung" wird aus Konstantinopel zu ben lehten fur ben Feind fo überaus verluftreiden Rampfen auf Gallipoli gemelbet: Much bie größten Opfer, bie bet Feind bringt, find nutlos. Unfere Stellungen bei Anaforta und Ari Burnu find fo unvergleichlich ftart ausgebaut, bag auch mit einer bebeutenben leber macht nichts auszurichten ift. Die letten Unterftugungen, bie bie Englander nach Gallipoli gebracht haben, find bereits aufgezehrt Schon ihre Landung toftete ihnen ichwere Opfer. Ihre Berlufte in ben Rampfen am letten Samstag burften fich auf 40 000 Dann belaufen, barunter verhaltnismäßig viele Offigiere. Englische Gefangene geben gu bag man bie Opferwilligfeit ber türfifden Golbaten weit unterfcatt bat.

Weilburger Wetterdienft.

Borausfictliche Bitterung für Mittwod, ben 1 September. Unruhig, boch zeitweise heiter, strichweise noch leichte Regenschauer, Tageswärme zunehmenb.

Für die Schriftleitung verantwortlich: R. Rlofe, herborn,

Erlebniffe in englischer Ariegsgefangenschaft.

4 Unter vorstehender Ueberschrift veröffentlicht die "Rordd. Milg. Stg." nachstehende Melbung:

Ein aus England als Mustaufchge ner gurudgefehrter beuticher Offigier, ber Dberteutnant v. R., hat über feine Erlebniffe mahrend bet Rriegegefangenschaft folgendes unter Eid ausgefagt:

21m 8. September 1914 murbe ich in bem Befecht bel Orly an der Marne durch einen Kopfschuß schwer ver wundet. Das Geschoß, ein Insanteriegeschoß, drang als Duerschläger unterhalb des rechten Auges in den Kops und blieb darin steden. Blutüberströmt und schwach geriet ich in die Hände der Engländer, die mich und ver-

fchiedene andere gefangen nahmen.

Die Englander behandelten mich querft gut. Um folgenben Tage murbe ich von einem englischen Unteroffizier nach Baffen durchfucht. Er nahm mir bas Taichenmeffer und eine Ragelichere meg, beließ mir aber alle anderen Sachen. Rurg barauf tam aber ein englifcher San'tatsfoldat und nahm mir mein Gelb in Sobe von mehr als 500 M, meine Uhr nebft Rette, meinen Siegelring fowie andere Sachen fort, um sie, wie er grinsend sagte, als "Souvenir" zu be-halten. Infolge meiner Berwundung fonnte ich feinen Widerstand leisten, auch nicht rufen. Ich war derartig schwach, daß ich in halter Betäubung balag. Das machten fich bie Englander gunuge und plunberten mich rein aus. Sie flefien mir auf bem nadten forper nur ein schmutziges frangosisches Bauernhemb, bas fie mir übergeworfen hatten, und einen beutschen Soldatenmantel. In diesem Aufzuge wurde ich burch Frankreich transportiert, mußte mit nadten Beinen von einem Gifenbahn. jug jum anderen geben und litt ftart unter diefer unge-heuerlichen Behandlung. Bier Tage bin ich so trons-portiert worden, bis ich am 13. September in St. Ragaire antam. Dort murbe ich von auftralifchen Mergten operiert. Gie nahmen mir die im hintertopf fiedende

Um 17. September murde ich auf ein Schiff gebracht und nach England übergeführt. Um 20. September tam ich in Bortsmouth an und murbe in ein Sofpital gebracht. Dort ftellte ein gefangener beuticher Militararat S. fest, daß meine Bunde, welche bie Englander fofort gu-genaht hatten, infolge un fach gemager Behand. Iung ftart vereitert mar. Er fiellte bies ben englischen Merzten vor, tonnte aber erft nach langen Bemühungen erreichen, daß fie die vereiterten Bunden öffneten und sachgemäß behandelten. Dur bem Eingreifen dieses deutichen Argies, bem fich zwei andere beutiche Mergte an-ichloffen, verbante ich mein Leben. Soweit ich beobachten konnte, waren die santtären Berhältnisse im Hofpital recht im argen. Ich kam von da om 11. Dezember auf das Schiff "Scotian", wo ungefähr 1500 Kriegsgesangene waren. Daneben sagen die Schiffe "Lake Manitoba" und "Ascanta" mit anderen, meist Zivilgefangenen. Muf bem Schiff maren die Berbaltniffe menichenunmurbig. Die Roft war fehr tnapp und unichmad. Bur Bermundete mar fle ungeeignet. Der eine englifche Argt, ber für uns alle forgen follte, verfagte vollfommen. Es ging augenscheinlich über feine Kraft, und bes-megen tat er überhaupt nichts. Ein deutscher Feldunter-arzt nahm sich ber Leute an. Auf unfere Beschwerden bin tam eine englifche Rommiffion an Bord und ftellte feft, daß der Aufenthalt für Bermundete nicht geeignet mar. Das ftimmte mit ben Meußerungen bes englifchen Militar. arztes überein, ber uns wiederholt gefagt hatte, daß bie Schiffe an einer sehr ungesunden Stelle lägen. Es wurden in der Tat nach der Untersuchung durch die Kommission, die zudem festgestellt hatte, daß wir dei der Zumessung der Speisen betrogen wurden, die Schwerverwundeten vom Schiff fortgeschafft. Es befanden sich darunter viele, die troß ihres leidenden Zustandes aus den Hospitälern auf das Schiff geschafft marken waren weil die Cosnitäler überkillt waren

worden maren, weit die hofpitaler überfüllt waren. 22. Dezember wurde ich nach holpport gebracht. Dort war die Lage gut, und zwar desmegen, meil die Englander fich nur auf die Bewachung befchrantten, und wir deutsche Kriegsgefangene selbst für uns jorgen tonnten. Bir hatten dort einen deutschen Offizier, ber als Lager-ältester unsere Interessen wirksam vertrat. Es zeigte sich auch dort wieder, daß die deutsche Organisation ber eng-lischen bei weitem überlegen ist.

In holpport horte ich von mehreren friegegefangenen beutichen Offizieren, daß fie in englischen Be-mehren und Batronentaichen Dum. Dum. Gefchoffe gefunden hatten. 3ch will bagu gleich be-merten, daß ich fpater von englischen Bachmannschaften im Gefprach hörte, fie hatten am Gewehr eine Borrichtung wie ein Zigarrenabicneiber, mit bem fie bie hierfür eingerichteten Batronen leicht gu Dum . Dum . Beichoffen machen tonnten.

In Solnport horte ich ferner, daß die Englander in gahlreichen Fallen beutiche Baffagiere von neutralen Schiffen, auch folche, die nachweislich lange vor Rriegsbeginn amerikanische und andere Salen verlaffen hatten, heruntergeholt und in Gefangenschaft genommen hatten, Unter diesen besanden sich auch Leute, die durchaus triegs-unbrauchbar waren, Krante, die nach Europa sabren wollten, um fich bort in argiliche Behandlung gu begeben, Beber-, Rieren-, Tropenfrante, Die gar nicht fabig maren, in den Militärdienst einzutreten. Die widerrechtliche Fest-baltung burch die Engländer hat diese armen Leute ge-jundheitlich schwer geschädigt. Ich möchte hier nur ben Mamen des Leutnants der Reserve Sp. erwähnen, der troß eines frummgeheilten Armes von einem neutralen Schiff heruntergeholt und junächst nach Gibraltar und sobann nach England geschafft ift, obwohl er gar nicht wehrfähig war. Unter ben auf neutralen Schiffen festgenommenen Deutschen befanden fich viele Referveoffigiere und auch manche aftive Offiziere. Je nach Laune ber Lager-tommanbanten wurden fie in bem einen Befaugenenlager als Offiziere behandelt, in den anderen mit den gefangenen Mannichaften gufammengeftedt. Manche erhielten Behalt, manche teins, so daß die Lage von vielen sehrt traurig war. In Holpport besanden sich die beiden Lerzte vom deutschen Lazarettschisse "Ophelia", das von den Engländern während einer Mettungsaftion gesapert und nach England geschasst worden war. Zuerst hatten die Engländer behauptet, es wäre ein Minenlegeschisse Lie sich diese Bedauptung nicht ausrecht erhalten ließ, bezeichneten sie ein Sianallatig und erflatten ein die Aussellen sie ein als Signalidiff und erftarten es als gute Brije. Die Schiffsoffiziere ber "Ophelia" wurden nicht als Offiziere behandelt, fondern von den Englandern in ein Mannichaftslager gestedt. Rur die beiden Merzte tamen nach

Dort befanden fich auch gu meiner Beit viele Deutsche aus Ramerun, die über das Berhalten der Englander febr flagten. Dan batte fle gufammengetrieben, in

ungenugender Rieidung gur Rufte transportlert, mobet fie tagelang in glübenoftem Connenbrand ohne La. bung marichieren mußten, bewacht von ich margen Coldaten, die fich mit Biffen und Billen ber Englander gegen bie beutichen Manner, befon ders auch Frauen, rob benahmen, und dort gur Einschiffung nach England auf Dampset gebracht. Inzwischen hatten die Engländer die beut-schen Ansiedlungen ausgeplündert und die Geschäfts-bücher der deutschen Kausteute teils vernichtet, tells den ausländischen Ronfurrenten gegeben. Durch bies Berhalten hatten fie viele beutsche Raufleute petuniar vernichtet, beutsche Beamte und andere ichmer geschädigt. Die Leute aus Ramerun flagten ferner über bie üblen Buftande auf ben Dampfern, Die ichlechte Roft, ben Schmug, Die G'el er-regende Art, in ber ihnen basselbe Befaß jum Baichen, gum Effen und als Rachtgeschirr angeboten murbe, die Bage bes Abortes auf dem einen Dampfer, wo bei Wind ber gange Schmut über ben Dampfer und in bie Ruche hineingetrieben murde. Biele litten ftart unter dem plogliden Rlimawechfel.

Am 20. April tam ich nach Donington Sall. Dort war bas Effen Schlecht und tnapp. Der Army & Ravn Store, ber die Berpflegung besorgte, machte augenfällig ein gutes Geschäft baran. Much sonft waren bie Juftande weniger gut als in holpport. Man errichtete bort am Sauptpromenadenmeg einen gang ungureichenden Abort und ichloß zu unferem großen Erstaunen bafür ben im

Saufe befindlichen Bafferabort "aus fanitaren Grunden". 3ch borte bort von einem deutichen Seeoffigier, baf ein englisches Schiff unter argentinischer Flagge gesegelt und badurch einem beutichen Unterseebot entommen fei.

3ch horte weiter in ber Befangenschaft von deutschen Offigieren, daß die Englander in dem falfchen Glauben, bagerifche Truppen machten feine Englander zu Befangenen, an friegsgefangenen Banern ihr Mutchen getühlt hatten. Gie follen in ber Begend von St. Omer friegsgesangene beutiche Soldaten gefragt haben, mer Bayer mare. Die Bayern, bie fich darauf melbeten, murden abgeführt, man hörte nichts mehr von ihnen. Daß diese Ergahlungen über meuchlerische Er. mordung Kriegsgefangener tein Truppen-tlatich sind, beweist folgendes Erlebnis: 3ch hörte personlich von einem deutschen Ossizier, mit dem ich in Gesangenschaft zusammen war, daß ein englischer Offizier ihn den englischen Soldaten, welche die gefangenen Deut'den bewachten, mit einer Sandbewegung bezeichnet und fich bann umgedreht habe, worauf ein eng. lifder Goldat mit bem Bajonett nach ihm geftochen habe, Der deutsche Diffigier entging nur badurch bem Tode, daß er fich gur Seite brehte, woburch ber Stich abgetentt murbe und ihm nur quer von ber Schulter gur Bruft ging, und daß er die Geistesgegenwart hatte, sich niederzuwersen und tot zu stellen. Der Borsall hat sich im März bei Reuve Chapelle zugetragen. Ich sah selber den Stich im Mantel und auf der Brust des Offiziers, der mir diesen Kriegsrechtsverfioß mitteilte.

26m 26. Juni tam ich nach London und murbe von ba als Austaufchverwundeter nach Deutschland entlaffen.

Mus aller Welt.

Schroft Schrattenberg niedergebrannt. Schlog Schrattenberg, Gigentum bes Fürsten Schwarzenberg, als Sommerfrifche in Oberfteiermart befannt, ift mit feinen wertvollen Gemalben und vielen anderen Runftgegen-ftanden abgebrannt. Es biente 1797 Rapoleon und amei Jahre fpater bem ruffifden General Sumalom als Quartier.

Gine Chrung findenburgs in Defterreich. Geit einigen Tagen weilt Gehe'mrat Urnold aus Sannover in Malinit in Rarnten, um, wie aus Bien berichtet wird, bie Fortfegung bes Sobenweges von ber Sannoverichen Hutte bis zur Hochalpenspitze festzulegen. Auf der Höhe Liskelle soll ein Obelist für hindenburg aufgestellt und die Höhe nach hindenburg getauft werden. Die Taufe dieser höhe ift für den Sommer 1916 geplant. Hindenburg verfprach, gu ber Feier mit feiner Bemahlin nach Mallnig zu fommen.

+ Warnung bei Choleragefahr. Berlin, 28. Muguit. Begen Cholera · Erfrantungen auf ber Dor und ber Spree warnt ber Boligeiprafibent die Bevolferung, bas Baffer ber hiefigen Bafferlaufe gu hauslichen ober mirt-icha tlichen Zweden anders als in getochtem Buftande gu benugen.

Marktbericht.

Frantfurt, 30. Muguft.	Ber 100 Bfb. Lebendgewicht
Ochfon	1. Qual. Mt. 71—78
the strong and application	2. , 65-70
Bullen	1. , 60-67
	2
Rube, Rinber und Stiere	1. Qual. Mt. 60-67
	2 53—60
Rälber	1. , 72—76
**	2 66-70
Sammel	1 58-60
The the states and analog	2
Schweine	1 150—155
	2. , 150—155
Geti	reide.

Sochftpreis per 100 kg. ohne Sad. Beigen Dit. 27,00 Roggen Dit. 23.00 Gerfte 30,00 Dafer 30.00*)

Infolge ber Beschlagnahme bes Brotgetreibes und bes Safers findet fein Sandel und infolgebeffen auch feine Rotierung auf bem Fruchtmartt in Frantfurt a. D. fowie auf ber Brobuttenborfe in Mannheim ftatt. Die angegebenen Breife find Die gesetlich festgesetten Sochstpreife nach ben Befanntmachungen bes Reichsfanglers vom 23. Juli 1915.

") Bei Dafer erhoht fich ber Bochftpreis fur Die in ber Beit bis jum 1. Ottober 1915 gelteferten Mengen um 50 Bfg. fur 100 Rilogramm. Bon biefem Zeitpuntt ab gilt ber Dochftpreis unverandert.

Für Bertaufe von Brotgetreibe fowie von Gerfte und hafer aus ber Ernte 1914 gelten befondere Borfchriften, Die in den angeführten Befanntmachungen vom 23. Juli 1915 veröffentlicht finn.

Martoffeln.

Rartoffe in in Baggonlab. p. 100 kg. Mt. bo. im Detailvert. , , 8.25-8.75 Unf dem Frankfurter Futtermittelmarkt

findet eine Rotierung ber Futtermittelpreife bis auf weiteres

Befanntmachung betr. Beichlagnahme bon gin Meifing und Ridel

Die Ablieferung der Aupfere, Meifing Michelfachen gemaß ber Betanntmadung Landrate vom 31. Juli b. 3, Kreisblatt Rr. 178 hiefige Stadt am 17. und 18. Ceptember ju erfolgen. Raberes bierüber wird noch befannt

Es wird bemertt, daß Runftgegenftanbe, funftgewerblichem Wert, Babedfen, Lampen und Rie nicht abgeliefert zu werben brauchen, bag bagreen alte Rupfer (Meffing und Ricel) aus abgeliefert werden fann. Sauptiadlid t barauf an, daß bie Rupferteffel (Cied: und 30 feffel) jur Ablieferung gelangen. Grialer be willige Ablieferung ber Reffel jest nicht, bann muß mit swangsweifer Gingichung nach Abichluß ber Beftanben gerechnet werben.

Die vorstehend genannte Befanntmachung ber Landrats ift auf Bimmer Rr. 10 bes Rathaufes eine wofelbft auch alle weitere Ausfunft in Diefer Angelen erteilt mirb.

Serborn, ben 27. Auguft 1915.

Der Bürgermeifter: Birtentel

Befanntmadjung betr. Anmeldung des Bedarfs an Entterhet. und Saatgut.

Ge fehlen immer noch Unmelbungen g Bedarf von Caatfrucht.

Wer bie fpateftene jum Dittwoe ben 1. Ceptember d. 3., abende 7 Hhr, fein Bebarf nicht angemelbet bat, erbalt teis Caatfrucht jugewiefen.

Diefes ift der allerlette Termin.

Berborn, ben 27. August 1915.

Der Bürgermeifter : Birtenbell

Das biesjährige Grummetgras von ben mie geichneten Domanialwiefen wird an ben nachbenannten an Ort und Stelle verfteigert:

1. Seren: und Rangenbacher : Biefe Dillenburg-Diedericheld : Mittwoch, ben 1. En 1915, porm, 71/2 Uhr (Anfang auf ben Rangenbade am Wafferturm).

2. Berrnwieje bei Burg : Mittwoch, ben I. & tember 1915, nadmittags 6 Uhr (Unfang beim

3. Mittelwiefe bei Fleisbach : Donnerston 2. Ceptember 1915, pormittags 71/4 Uhr (Anfang te Bilbelms-(Blech)-Balge mit Bargelle Rr. 1).

Dei

molle denireli

niren

n fonn ten an

Mile 1

and 31

alliarde Littoing

rin qu

in fonnt Keichst mem fi werde muffe entla

Sleige

gs für

in aus Richlage de engli an "G de Bo of fie an

um die dig gar kinte l

4. Deu: und Ochfenwiefe bei Berbu Donnerstag, ben 2. September 1915, pormittags 10

5. Baider: und Muwiefe bei Gunterebn Sorbach : Freitag, ben 3. Geptember 1915, Dorn 83/4 Uhr.

6. Reifenbergerwiefe bei Baiger: Emb ben 4. Ceptember 1915, vormittags 71/4 Ubr.

7. Rehfeldes, Geelbaches und Rüblweibe wiefe bei Driedorf: Freitag, ben 10. Geptembn 19 vormittags 81/2 Uhr.

Die Berren Burgermeifter ber bier inbetracht femme ben Bemeinben merben um ortsubliche Befanntmadung .

Bei ungunftiger Bitterung finden bie Bertaufe im Letteres wird von bem Domanialwiesenwann mittelbar por ber Berfteigerung auf ber Biefe befant

Dillenburg, ben 27. Muguft 1915. Ronigliches Domanenrentamt.

Anhänge-Karten

für Geldpoffendungen

Aufklebe-Adressen gummiert, für Feldpoffendunge Buchdruckerei Emil Andin Herborn,

MOCOCOCOCOCOCOCOCOCO

Aräftiger

gur Bedienung bes Ruppel: ofens gefucht.

Herborner Pumpenfabrik

Sirdlige Habridin Dillenburg.

Mittwoch, ben 1. Sept. abends 81/2 Ubr: Rriegsanbadt in bet & Pfarrer Fremt